Objekt:	Preismedaille der Hohen Carlsschule für Fechten
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen
Inventarnummer:	MK 11801

Beschreibung

Ab 1772 stiftete Herzog Carl Eugen von Württemberg (reg. 1744-1793) für die an der Hohen Carlsschule unterrichteten Fächer Ehrungen. Ausgezeichnet wurden nicht nur sehr gute Noten im Rechtschreiben, Lesen und Zeichnen, auch besondere Leistungen in Fächern wie Gärtnerei und Münzkunde wurden neben sportlichen Leistungen im Fechten oder Reiten gewürdigt. Waren es zunächst 19 verschiedene Medaillen, erhöhte sich die Anzahl mit der Zeit auf insgesamt 45 Preise.
Für die Entwürfe war der herzogliche Hofmaler Nicolas Guibal (1725-1784) zuständig, während die Umschriften von den Professoren der Carlsschule geliefert wurden.
Auf der Vorderseite blickt der Herzog, geharnischt, mit Jagdordensstern und Hermelinmantel ausgezeichnet, bestimmend nach rechts. Auf ihrer Rückseite zeigt die Preismedaille innerhalb eines Eichenkranzes einen gezäumten Pferdekopf über einem Sporn. Die Umschrift DEXTERITATI ET ROBORI erklärt: für Geschicklichkeit und Kraft.
[Katharina Wilke]

Grunddaten

Material/Technik:	Zinn, Abschlag
Maße:	Durchmesser: 71 mm, Gewicht: 91,5 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1772
	wer	Johann Martin Bückle (1742-1811)
	wo	Stuttgart

Vorlagenerstellung	wann	
	wer	Nicolas Guibal (1725-1784)
	wo	
Beauftragt	wann	
	wer	Carl Eugen von Württemberg (1728-1793)
	wo	Württemberg
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Württemberg

Literatur

- Binder, Christian; Ebner, Julius (1910): Württembergische Münz- und Medaillenkunde unter Mitwirkung der Stuttgarter Numismatischen Vereinigung hrsg. von der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte. Stuttgart, S. 222 Nr. 393
- Klein, Ulrich ; Raff, Albert (1995): Die württembergischen Medaillen von 1496 - 1797 (einschliesslich der Münzen und Medaillen der weiblichen Angehörigen). Stuttgart, S. 363 Nr. 301.1b